

Der Schwarzwald.

Ein ganz neues Gebiet von Fachwerkhäusern treffen wir im Schwarzwald.

Hier sind es nicht mehr die Städte, sondern die Bauernhäuser des Gebirges, welche uns eine ganz besondere Form des Holzhauses bewahrt haben. Sie bilden das Vermittlungsglied zwischen den städtischen Holzhäusern Süddeutschlands und den meist einzeln stehenden Häusern in der Schweiz.

Man könnte von den Schwarzwaldhäusern sagen, sie sind mehr Dach wie Haus, wenigstens reicht das Dach fast bis zum steinernen Unterbau hinab, auf welchen das mit Bohlen gefüllte Fachwerk gestellt ist.

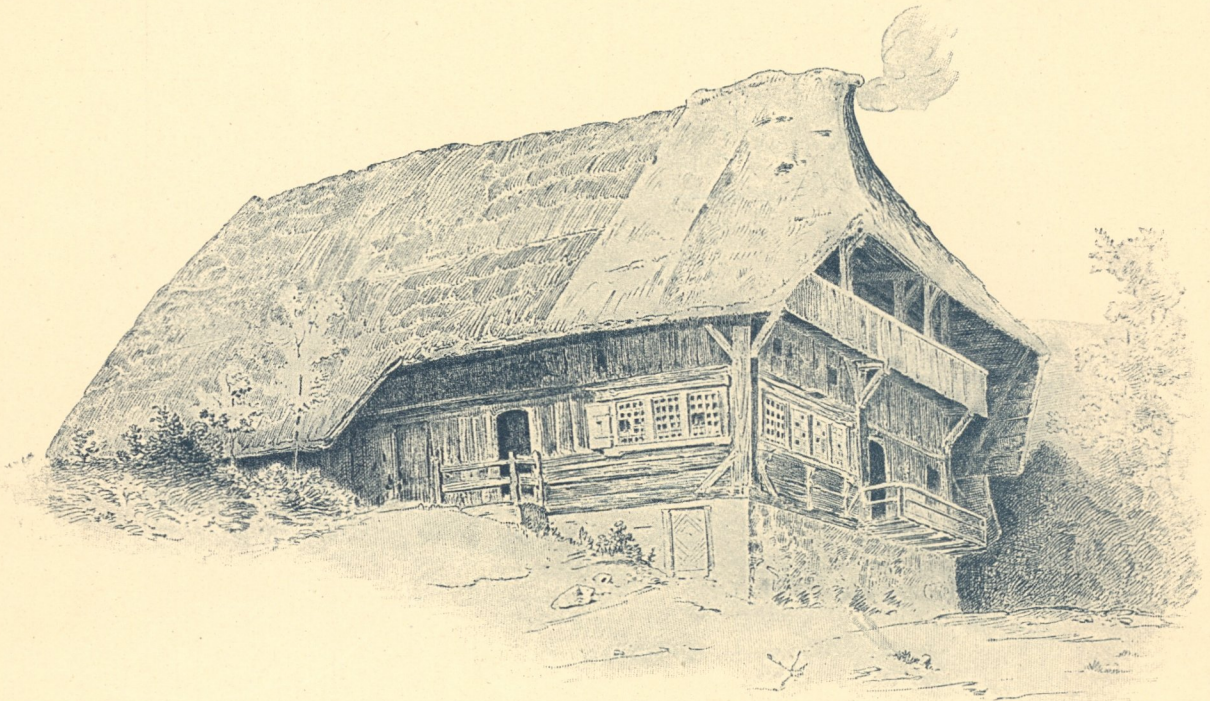


Fig. 315.

Haus aus dem Schwarzwald.

Ganz originell sind die ebenfalls weit überstehenden, schnabelförmig abgewalmten Giebelflächen des Daches, die einem Mützenschirm nicht unähnlich sehen. Die Dächer sind steil und mit Schindeln oder Stroh gedeckt und reichen an der Giebelseite, in welcher die Wohnräume liegen, nicht so weit herab wie an der entgegengesetzten, wo Stallungen und Vorratsräume untergebracht sind.

Vor den Wohnräumen gehen breite Gallerien entlang, die sowohl für den Aufenthalt der Familie im Sommer wie auch zum Trocknen von Wäsche und Früchten unter dem vorgezogenen Dache ihre sehr praktische Bedeutung haben. Das Dach ist meist durch Streben, die zur Unterstützung der ausserhalb der Hauswände liegenden Pfetten und Sparren nötig waren, mit diesen Gallerien verbunden.